

Information zum aktuellen ASP-Geschehen in Polen und Belgien (Stand 19.11.2019)

Polen:

Der polnische Veterinärdienst bestätigte am 14.11.2019, dass bei einem tot aufgefundenen Wildschwein in dem Verwaltungsbezirk Lebus – etwa 80 Kilometer entfernt von der Grenze zu Brandenburg – die Afrikanische Schweinepest festgestellt wurde. Das untersuchte Wildschwein wurde bereits am 04.11 an einer Kreisstraße totgefahren und der polnischen Tierseuchenuntersuchung zugeführt.

Nach Bekanntgabe des Ausbruchs der ASP in Westpolen sind am Samstag den 16.11.2019 neun weitere und am Sonntag den 17.11.2019 elf weitere Schwarzwildkadaver gefunden worden. Am 18.11 bestätigte der polnische Veterinärdienst, dass bei einem am Samstag gefundenen Kadaver der ASP-Virus nachgewiesen werden konnte. Die Ergebnisse der anderen Stücke stehen derzeit noch aus. Gleichzeitig ist mitgeteilt worden, dass das kontaminierte Gebiet mit einem Umfang von 36 Kilometern, rund um den ersten Fund vollständig umschlossen ist und alle jagdlichen Aktivitäten eingestellt wurden. Aus der Meldung geht nicht hervor wie dieses Gebiet gezäunt wurde. Es ist von einem Mix aus Elektro- und Duftzaun (Odour-Fence), nach tschechischem Vorbild auszugehen.

Weiterhin wird die Kernzone und angrenzende Gebiete intensiv durchsucht, um die Situation zu analysieren und einen Bau eines zweiten Zaunes mit größerem Umfang zu planen.

Allgemeine Infos zum ASP-Geschehen in Polen:

Die Afrikanische Schweinepest wurde in Polen erstmals im Februar 2014 bestätigt. Seitdem wird in Ostpolen immer wieder ASP positiv getestetes Fallwild gefunden und auch Hausschweinebestände sind betroffen. 2019 gab es bereits 45 ASP-Fälle in Hausschweinebeständen. Insgesamt mussten seit Februar 2014 schon rund 35.000 Schweine getötet werden. Bei den Hausschweinebeständen handelt es sich in der Regel um Hinterhofhaltungen, aber auch schon große Betriebe mit 4000- 8000 Schweinen waren betroffen.

Die ASP-positiven Funde vom Wochenende zeigen, dass der Mensch im Wesentlichen den größten Verbreitungsvektor darstellt. Denn die aufgefundenen Schwarzwildkadaver sind in Westpolen sind 250- 300 Kilometer vom bisherigen ASP-Geschehen in Ostpolen entfernt.

Das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) in Greifswald bleibt bei seiner Risikobewertung für Deutschland. Die Gefahr einer Einschleppung der Seuche nach Deutschland durch den Menschen oder infizierte Tiere wird weiter als hoch eingeschätzt.

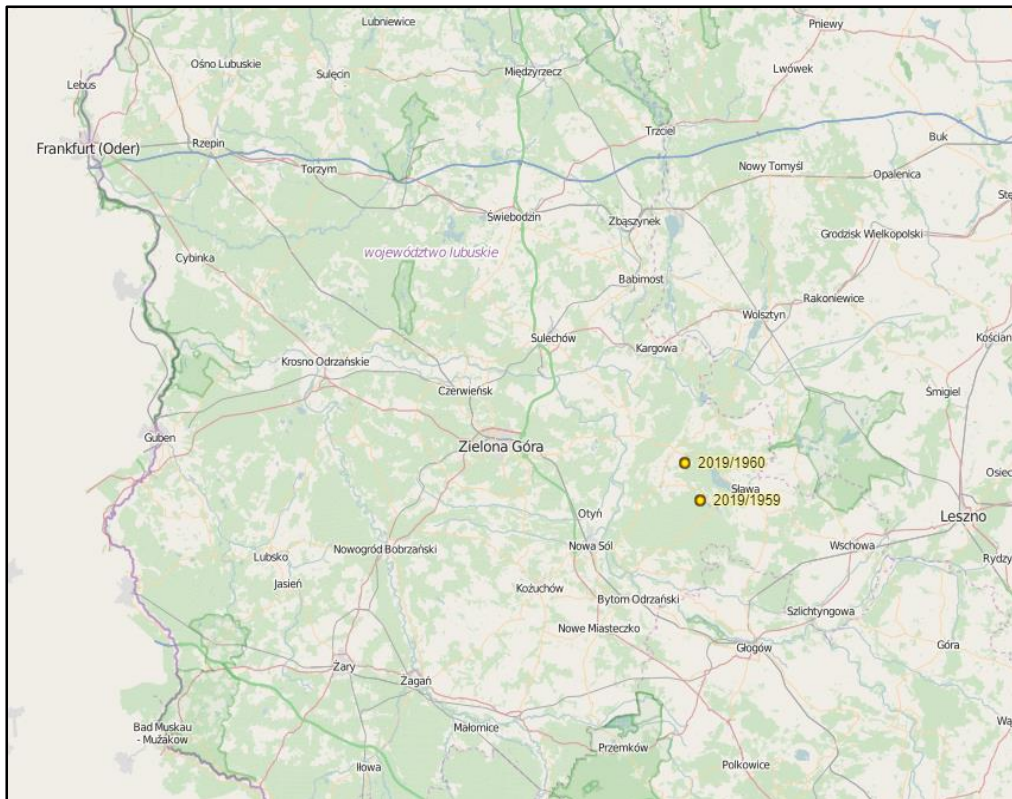


Abbildung 1: Die ASP-positiven Funde vom 14. und 17.11.2019 in Westpolen

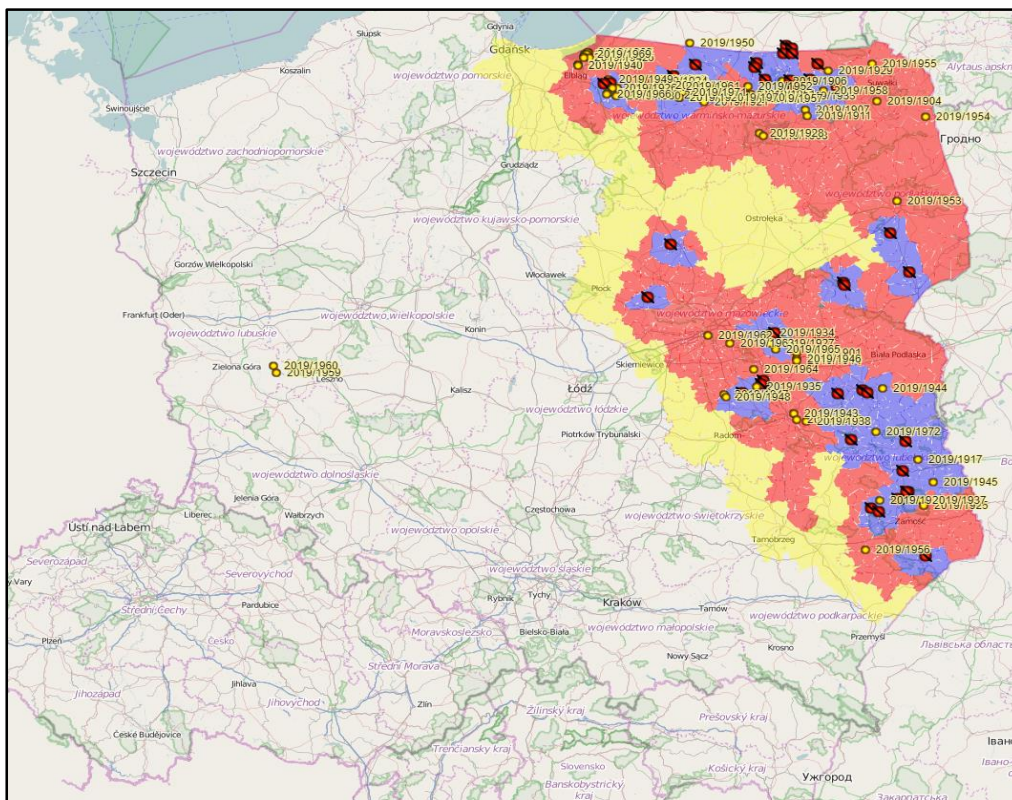


Abbildung 2: ASP-Geschehen in Polen; gelbe Punkte = ASP-Ausbrüche bei Wildschweinen, rote Punkte = ASP-Ausbrüche bei Hausschweinen, lila = Gefahrenbereich, rot = Sperrgebiet, gelb = Schutzbereich

Belgien:

In Belgien hat sich seit dem ersten Fund am 13.09.2018 die Lage beruhigt. Nach fast zwei Monaten wurden erstmals wieder am 04.11.2019 und danach am 19.11.2019 Wildschweinkadaver gefunden und positiv auf den ASP-Virus getestet. Bislang wurden insgesamt 829 Wildschweine positiv auf den Erreger getestet (Quelle OIE; Stand 19.11.2019). In den betroffenen Gebieten wurde ein Jagd- und Fütterungsverbot sowie ein Betretungsverbot ausgesprochen. Noch lebende Wildschweine wurden im gesperrten Gebiet durch verschiedene Fallen gefangen und getötet. Anscheinend haben diese Maßnahmen dazu beigetragen, dass der Virus sich nicht weiter ausbreitet und die Lage nun unter Kontrolle ist.

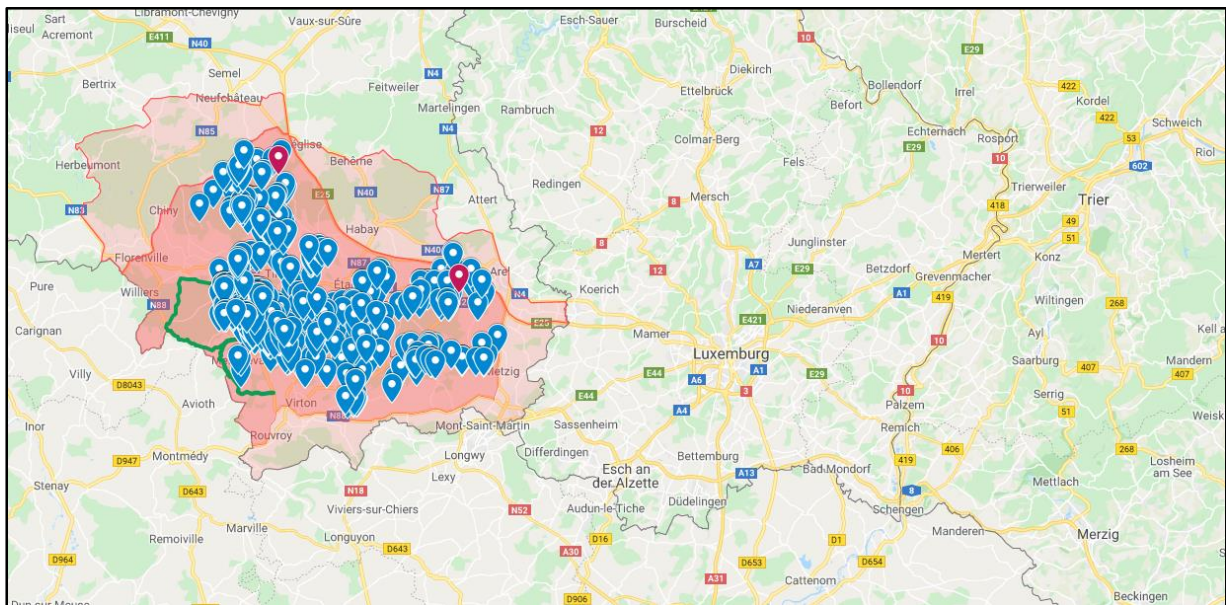


Abbildung 3: ASP-positiv gefundenes oder erlegtes Schwarzwild in Belgien. Pinke Markierungen stellen die letzten beiden Funde vom 04.11.2019 und 18.11.2019 dar

Quellen:

Polen:

<https://bip.wetgiw.gov.pl/asf/mapa/>

<https://www.wetgiw.gov.pl/main/komunikaty/Komunikat-Glownego-Lekarza-Weterynarii-o-stwierdzeniu-przypadku-afrykanskiego-pomoru-swin-ASF-u-dzika-w-województwie-lubuskim/idn:1138>

<https://www.wetgiw.gov.pl/main/komunikaty/Komunikat-Glownego-Lekarza-Weterynarii-o-stwierdzeniu-drugiego-przypadku-afrykanskiego-pomoru-swin-ASF-u-dzika-w-województwie-lubuskim/idn:1140>

Belgien:

<https://www.google.com/maps/d/u/0/viewer?mid=11D5QWYI4jdhBEKoeHRWas3pU-VeTjpt1&ll=49.73556045392864%2C5.8451189529887415&z=10>